

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Vorlage des Stadtrates vom 9. März 2010

Sanierung der Bühl-Sportanlagen und Bau eines Kunstrasenfeldes

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Zusammenfassung

Der Fussballsport wird von sehr vielen aktiven Sportlern und Sportlerinnen betrieben und die flächenintensiven Fussballplätze sind stark belastet. Für die Sanierung der Sportanlage Bühl und den Bau eines Kunstrasenfeldes dient als Planungsgrundlage das städtische Fussballkonzept, welches Teil des Konzeptes für die städtischen Sportanlagen ist. Der Stadtrat definiert in den Legislatorschwerpunkten 2009-2012, dass Schaffhausen für alle Alterstufen ein einladendes, adäquates und breites Sportangebot für alle Generationen bereithält. Gut nutzbare Fussballplätze sind ein grosses Bedürfnis und ein wichtiger Teil dieses Angebotes.

In der Stadt Schaffhausen gehen über 1'000 lizenzierte Fussballer und Fussballerinnen in verschiedenen Altersstufen ihrem Hobby nach. Diesen stehen ein Spielfeld mit Sandbelag (Stadion Breite) und an verschiedenen Standorten Spielfelder mit Naturrasenbelag zur Verfügung. Diese befinden sich: Stadionareal Breite 3 Felder (inkl. Hauptfeld), Sportanlage Bühl 2 ½ Felder, Sportanlage Schweizersbild 3 Felder, Sportplatz Dreispitz 1 Feld, Sportplatz Gruben 1 Feld. Dies ergibt also gesamt 11 ½ Spielfelder. Im Herblingertal besteht zusätzlich ein einfaches Trainingsfeld auf privatem Grund, das auch durch öffentliche Vereine und Gruppen bespielt werden kann. Allerdings verfügt das Spielfeld im Herblingertal über keine Garderobeninfrastruktur.

Auch unter idealen Witterungsbedingungen können die Spielfelder die Belastung durch die vielen Mannschaften kaum ertragen. Bei schlechter Witterung oder gegen Anfang und Ende der Vegetationszeit, wenn die Regenerationskraft des Rasens eingeschränkt ist, reduziert sich die Belastbarkeit und die Stadtgärtnerei muss mit Platzsperrungen die Weiterexistenz der Grasnarbe sicherstellen. Von den Vereinen ist immer wieder zu hören, dass sie aufgrund der limitierten Nutzungsstunden Aufnahmestopps für Kinder/Jugendliche erlassen haben, da für zusätzliche Mannschaften keine Platzressourcen bestehen. Etliche Mannschaften mieten sich im Winter Trainingszeiten auf Kunstrasenplätzen in den Regionen Winterthur oder Singen / Radolfzell.

Um diese unbefriedigende Situation zu verbessern, beabsichtigt der Stadtrat, den Standort Bühl-Sportanlagen zu sanieren und ein existierendes Spielfeld mit einer Kunstrasen-Oberfläche zu versehen. Diese Art von Spielfeldbelag kann im Prinzip ganzjährig und ohne Belastungsgrenze für das Fussballspiel eingesetzt werden.

Weiter ist vorgesehen, am Spielfeld I eine Beleuchtungsanlage zu installieren und das Spielfeld damit gemäss den Vorgaben des Fussballverbandes für die 1. Liga auszurüsten. Am kleinen Spielfeld Bühl III soll der Rasen erneuert und am Asphaltplatz mit einem neuen Deckbelag die Attraktivität verbessert werden.

Die Baukosten für alle Massnahmen betragen Fr. 2'115'000.--. Der Kanton Schaffhausen hat einen Beitrag aus dem Sportfonds von Fr. 50'000.-- an die Baukosten zugesichert.

Situation im Schaffhauser Fussball

Die Legislatorschwerpunkte des Stadtrates umfassen ein Sport- und Freizeitanlagenkonzept. Dieses ist in Ausarbeitung und soll in diesem Jahr verabschiedet werden. Entstehen wird ein modularartig aufgebautes Konzept, in welchem bestehende Konzepte wie z.B. das Spielplatzkonzept der Stadtgärtnerei integriert werden soll. Ein weiteres bestehendes Konzept, welches als Modul in das Sport- und Freizeitanlagenkonzept eingebunden sein wird, ist das im Jahr 2008 vom Stadtrat verabschiedete Fussballkonzept.

Im Fussballkonzept ist die Entwicklung des Fussballs in Schaffhausen aufgezeigt und die Bedeutung des Fussballs wird für verschiedene Bereiche wie Gesundheit, Gesellschaft, Wirtschaft etc. dargelegt.

Das Fussballkonzept mündet in folgendem Resumée:

Die Stadt Schaffhausen begrüsst das grosse Engagement der Fussballer und der vielen ehrenamtlich Tätigen für die Förderung der Volksgesundheit und für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Der Stadtrat anerkennt die Bedeutung des Fussballs als Breitensport und sieht es als öffentliche Aufgabe an, den Vereinen die notwendige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Der kommerzielle Profisport wird nicht als öffentliche Aufgabe verstanden. Der Stadtrat begrüsst daher die Initiative des FC Schaffhausen für die Realisierung eines privat finanzierten Fussballstadions.

Die vorhandenen Fussballanlagen genügen in verschiedener Hinsicht nicht den Anforderungen des Fussballverbandes. Die Mängel sind vielfältig und an jeder Fussballanlage anders. Genannt seien hier: Abweichungen in den Platzmassen, fehlende Beleuchtungsanlagen, Mängel bei den Garderoben etc.. Da es sich vielfach um alte Anlagen mit Bestandesschutz handelt, konnten aber immer wieder Ausnahmegewilligungen für den Spielbetrieb erhalten werden.

Ein weiteres Problem ist der hohe Nutzungsdruck auf die Anlagen. Mit einer „Nutzungsstudie Fussballplätze in Schaffhausen“ hat die Stadtgärtnerei eine Überprüfung der Anzahl der Plätze im Verhältnis zu den Nutzern vornehmen lassen. Diese Überprüfung hat ergeben, dass in der Stadt Schaffhausen zu wenig Fussballfelder vorhanden sind. In der Nutzungsstudie werden Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt wie:

- *Erhöhung der Nutzungszeiten durch den Bau von Kunstrasenfeldern*
- *Erhöhung der Nutzungszeiten durch Ausbau der Beleuchtungsanlagen*
- *Bau von zusätzlichen Fussballfeldern.*

Das Fussballkonzept mündet in einer Bilanz, in welcher die heutigen Anlagen, einer optimierten Variante auf der Basis der vorhandenen Spielfelder gegenüber gestellt werden. Diese Bilanz, in welcher Faktoren wie Bodenbelag, Beleuchtung etc. gewichtet sind, ergibt für die vorhandenen 11.5 Fussballplätze eine Nutzbarkeit von 850%. Durch Ausbaumassnahmen und Optimierungen liesse sich diese auf 1'300% verbessern. Diese Verbesserung kann vor allem durch die Umwandlung von Naturrasenflächen in Kunstrasenplätze erzielt werden.

Das Fussballkonzept kommt zum Schluss, dass ein Teil der Fussballfelder mit Kunstrasenbelag versehen sein sollte, um die Nutzungszeiten erhöhen und die Abhängigkeit von der Witterung reduzieren zu können.

Da einige Fussballanlagen von Planungen (PASS) tangiert sind, wird in verschiedenen Szenarien auf mögliche Entwicklungen eingegangen und es werden allfällige Reaktionen aufgezeigt.

Das Fussballkonzept beruht auf den aktuellen Einwohnerzahlen und den Zahlen an aktiven Fussballern. Veränderungen in der Bevölkerungszahl oder auch im Freizeitverhalten können zu neuen Anforderungen führen. Es ist daher darauf zu achten, dass Landreserven vorhanden sind, welche für den Bau weiterer Felder verwendet werden können.

Der Stadtrat hat die Stadtgärtnerei beauftragt, ein Projekt vorzubereiten, welches im Bereich der Bühl-Sportanlagen den Umbau eines Naturrasenfeldes zu einem Kunstrasenfeld vorsieht.

Sportanlagen Bühl

Die Bühl-Sportplätze sind vermutlich der Ort, an welchem zum ersten Mal Fussball in Schaffhausen gespielt wurde. In einem der ältesten Berichte zu einem Fussballspiel in Schaffhausen heisst es, „auf der Spielwiese beim Schützenhaus trafen sich am 8. November (1896) die Schaffhauser Mannschaft und der F.C. St. Gallen....“

Aus der Spielwiese entwickelte sich zwischen der Rietstrasse und der Bühlstrasse ein Spielfeld, welches 1945/46 innerhalb dieser Umgebungsstrassen leicht verschoben und vergrössert wurde. Um die Platzvergrösserung erreichen zu können, mussten die Böschungen zur Bühlstrasse verändert und steiler gemacht werden.

Mit dem Wegfall der nördlich anschliessenden Pflanzgärten entstand Raum, der in den 60-iger Jahren zum Bau eines zweiten Rasenspielfeldes (Bühl II) führte. Die daran anschliessende kleine Trainingsfläche (Bühl III) und der Asphaltplatz wurden zu Beginn der 80-iger Jahre nach dem Bau der Zivilschutzanlage neu angelegt.

Die Sanierung der Sportanlage Bühl entspricht den Zielsetzungen und Massnahmen gemäss dem Schlussbericht Projekt PASS, Potenzialaktivierung Stadt Schaffhausen. Die Planung sieht vor, die Bühl-Sportplätze zu erhalten und mit einer Sanierung und dem Bau eines Kunstrasenplatzes aufzuwerten.

Kunstrasen

Der Fussballsport wurde anfangs auf Wiesen gespielt. Mit zunehmender Entwicklung der Spieltechnik wurden auch die Ansprüche an den Spieluntergrund grösser. Aus den Wiesen wurden hochspezialisierte Naturrasenflächen, die dank intensiver Pflege auch starken Belastungen standhalten können und sich fast ganzjährig in frischem Grün präsentieren. Trotz alledem sind Naturrasen auf günstige klimatische Bedingungen angewiesen, damit sie wachsen und sich regenerieren können. Bei hohen Niederschlägen ist die Nutzbarkeit stark reduziert, da durch die Belastung durch die Spielerinnen und Spieler die Wurzelräume der Gräser stark verdichtet, z.T. auch zerstört werden. Ebenso während den kalten Wintermonaten: wenn kein Wachstum möglich ist, findet auch keine Regeneration statt, allfällige Schäden an der Grasnarbe bleiben erhalten, die Nutzbarkeit ist stark reduziert.

Aufgrund dieser Einschränkungen beim Naturrasen wird schon lange versucht, alternative Sportbeläge zu entwickeln, welche eine uneingeschränkte Nutzung von Flächen für den Fussballsport ermöglichen. Schon seit Jahrzehnten werden Versuche mit künstlichen Rasen durchgeführt, seit vielen Jahren werden solche Flächen auch gebaut. Kunstrasenbeläge sind nicht nur für das Training geeignet, sie sind auch für den Spielbetrieb zugelassen.

Kunstrasenflächen sind technisch aufgebaute Systeme, welche in der Beschaffenheit und der Nutzbarkeit die Eigenschaften von Naturrasenflächen imitieren. Aufgrund der Tatsache, dass aber biologische Faktoren ausser Acht gelassen werden können, kann beim Aufbau das Hauptaugenmerk auf die physikalischen Eigenschaften gelegt werden. Somit weisen richtig aufgebaute Kunstrasenplätze eine sehr gute Ebenflächigkeit und eine hohe Wasserdurchlässigkeit auf. Allfällige Schneeschichten lassen sich mit Schneefräsen entfernen und die Bespielbarkeit ist in der Regel auch im Winter gegeben.

Um diese Eigenschaften zu erhalten, bedarf es einer geeigneten Entwässerung des Platzuntergrundes und eines definierten Aufbaus, ähnlich dem einer Strasse. Auf einen dem Untergrund angepassten Kieskoffer als Fundamentalschicht wird eine gebundene, sickerfähige Tragschicht aufgebracht, auf welche dann der Kunstrasen verlegt werden kann. Diese Bauweise ermöglicht es, einen Kunstrasenbelag nach Ende seiner Nutzungszeit abzutragen und

einfach durch einen neuen Belag zu ersetzen. Bei einem Kunstrasen wird von einer Lebensdauer von 12-15 Jahren ausgegangen, immer in Abhängigkeit der Nutzungsintensität. Ein gut gebauter Untergrund ist im Stande, zwei bis drei Generationen an Kunstrasen zu tragen.

Die Kunstrasen werden in zwei Hauptgruppen unterteilt, es gibt verfüllte und unverfüllte Kunstrasen. Bei der verfüllten Variante wird eine längere Kunststofffaser verwendet, deren Flor mit Kunststoff- oder Gummigranulat aufgefüllt wird. Der unverfüllte Kunstrasen weist einen kurzen Flor und eine erheblich grössere Faserdichte auf. Verfüllte Kunstrasen sind in den Spieleigenschaften dem Naturrasen ähnlicher, bedürfen aber auch vermehrter Pflege, da das eingefüllte Granulat immer wieder eingeebnet und auch ergänzt werden muss. Die Anforderungen für Spielfelder, auf welchen Fussballspiele von hoher internationaler Klasse ausgetragen werden, können nur durch verfüllte Kunstrasen erreicht werden. Die Anforderungen an Spielflächen für Spiele der 1. Liga können aber auch mit unverfüllten Produkten erreicht werden. Die definitive Auswahl des Rasentyps soll mit den Fussballern erarbeitet und getroffen werden.

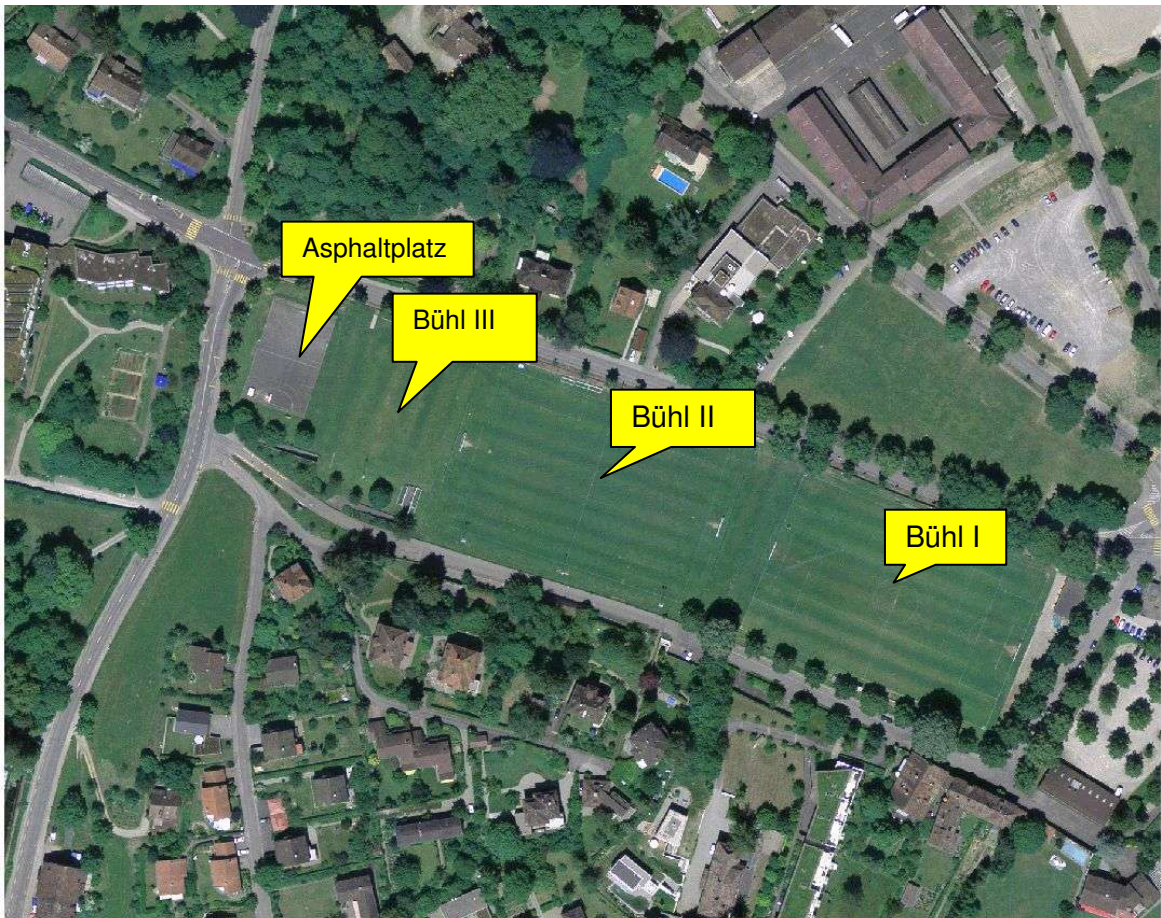
Problematisch beim Kunstrasen ist die Verschmutzung. Ein Naturrasen, wird während der Spielsaison zwei bis drei Mal pro Woche gemäht. Allfällig vorhandene Verschmutzungen wie Hundekot, Laub, Papier etc. werden beim Mähvorgang zerkleinert, zerfallen zwischen die Grashalme und werden biologisch abgebaut. Diese mechanisch/natürliche Säuberung entfällt beim Kunstrasen. Es ist daher darauf zu achten, dass möglichst wenig Schmutz von den Umgebungsflächen auf den Platz eingetragen werden kann. Periodisch muss der Platz mit einer Saugmaschine von Schmutz und Staub gereinigt werden.

Weiter ist zu konstatieren, dass Kunstrasen technisch aufgebaute Flächen sind, welche über keinerlei Funktion für die Umwelt verfügen. Sie haben keine Filterwirkung für Luft und Boden, keine Sauerstoffproduktion und keine Wasserrückhaltung. Aufgrund der mangelnden Wasserrückhaltung und der fehlenden Transpiration können sich Kunstrasenbeläge in der Sommersonne sehr stark erhitzen. Es bedarf daher des Einbaus einer Bewässerungsanlage, die mit einer kurzen Wassergabe zur Oberflächenkühlung eingesetzt wird.

Sehr gut ist aber die fast ganzjährige Benutzbarkeit der Fläche. Eine Eigenschaft die hilft, die hohen Erstellungskosten zu relativieren.

Platzauswahl für Umbau in Kunstrasenfeld

Die Sportanlage Bühl besteht aktuell aus zwei Naturrasen-Fussballfeldern mit Normalgrösse, einem kleinen Rasenspielfeld mit Naturrasen und einem Asphaltplatz, s. Foto. Da, wie im vorigen Abschnitt erwähnt, möglichst wenig Schmutz auf einen Kunstrasenplatz eingetragen werden soll, wurde gemeinsam mit den aktuellen Pächtern, dem Verein SV Schaffhausen entschieden, das aktuelle Hauptspielfeld, das Feld I umzubauen. Dieses Feld ist erheblich älter als Feld II und kann aufgrund der Randlage mit befestigten Randwegen vor Schmutzeintrag geschützt werden. In Verbindung mit der neuen Beleuchtungsanlage sollte es keine Spielausfälle wegen des Platzes mehr geben. Mit den Plätzen Bühl II und Bühl III verbleibt eine zusammenhängende Naturrasenfläche, die effizient unterhalten werden kann.



Die Bauarbeiten sind so geplant, dass die das Spielfeld umgebenden Bäume von den Bauarbeiten nicht tangiert werden.

Herstellung der 1.- Liga-Tauglichkeit der Anlage

Die nationalen Fussballverbände geben auf der Basis der Vorschriften des Weltfussballverbandes (FIFA) und des europäischen Fussballverbandes (UEFA) Richtlinien für den Bau von Sportanlagen heraus. Es wird hier unterschieden zwischen den Bedürfnissen der Amateurligen, d.h. der 2.-5. Liga, den Bedürfnissen der 1. Liga, der Challenge-League und der Super-League.

Um die Herstellung der 1. Liga-Tauglichkeit der Bühl-Sportplätze zu erhalten, wurden 2008 Investitionen in neue Garderoben im Mehrzweckgebäude Schützenhaus Breite getätigt. Mit dem Bau der geplanten Beleuchtungsanlage kann nun eine weitere wichtige Bedingung für Sportplätze in der 1. Liga erfüllt werden.

Sanierung der sonstigen Anlagenteile

Bühl II

Das Rasenspielfeld Bühl II wurde 1984 mit einer Drainage versehen, 1986 erfolgte der Bau einer Trainingsbeleuchtung. Der Platz weist einen guten Zustand auf und bedarf aktuell keiner weiteren Massnahmen.

Bühl III

Das Rasenfeld dient als Trainingsfläche und wird stark benutzt. Der Rasen ist auf der Decke der Zivilschutzanlage angelegt. Die hohe Spielbelastung und die reduzierte Entwässerung der Rasentragschicht führen zu starker Vernässung und grosser Platzunebenheit.

Die Nutzbarkeit soll durch den Einbau von Drainage und durch eine neue Planie und Neuansaat der Rasenflächen verbessert werden.

Asphaltplatz

Der Asphaltplatz dient der Quartierjugend als Spielfläche für Ball- und Rollspiele. Der mittlerweile stark ausgewitterte Belag ist sehr rau und reduziert die Nutzbarkeit der Fläche sehr stark.

Mit dem Überzug eines neuen Deckbelages kann die Nutzbarkeit markant verbessert und die Attraktivität erhöht werden.

Unterhaltskosten

Kunstrasenbeläge weisen nicht dieselben Anforderungen an den Platzunterhalt auf, wie Naturrasenbeläge.

Um die Nutzbarkeit und die Spielfunktion sicherstellen zu können, bedarf es aber auch einer kontinuierlichen Pflege. So müssten verfüllte Beläge stetig abgeschleppt werden, um die Ebenfächigkeit zu erhalten. Alle Arten von Kunstrasen haben gemein, dass sie periodisch abgesaugt werden müssen, um Staub und Schmutz zu entfernen, weiter ist ein- bis zweimal jährlich eine Nassreinigung vorzusehen. Aufgrund der Ausgangssituation mit den hohen Bäumen, dem daraus resultierenden Blattfall und wegen des vorhandenen Platzgefälles, tendiert die Stadtgärtnerei auf einen unverfüllten Kunstrasen. Die Kunstrasenspielfelder der 1. Liga müssen alle drei Jahre mittels Prüfzeugnis den Erhalt ihrer Eigenschaften ausweisen. Der Erhalt dieser Eigenschaften ist nur mit den beschriebenen Pflegemassnahmen möglich.

Es darf damit gerechnet werden, dass die jährlichen Unterhaltskosten günstiger als bei einem Naturrasenspielfeld zu liegen kommen. Es wird bei diesen mit einer Reduktion von Fr. 10'000.-- bis Fr. 20'000.-- / p.a. gerechnet.

Spielfeldnutzung

Kunstrasenspielfelder können theoretisch 24 Stunden pro Tag benützt werden. Dies ist aber aufgrund der Lärmschutzregeln und aufgrund der Schul- und Arbeitstätigkeit der nutzenden Akteure nicht möglich. Der Freizeitsport kann unter der Woche meistens erst am späten Nachmittag und abends und nur an den Wochenenden ganztags ausgeübt werden.

Diese hohe Belegungsdichte ermöglicht es, den Kunstrasen nicht nur den Mannschaften des pachtenden Clubs SV Schaffhausen zur Verfügung zu stellen, sondern auch anderen städtischen Mannschaften Nutzungszeiten einzuräumen.

In der Winterzeit ist denkbar, dass bei genügend Kapazität für die städtischen Vereine, Nutzungszeiten auch an auswärtige Vereine gegen Verrechnung vergeben werden.

Baumassnahmen Sanierung Bühl Sportplätze

Bühl I / Umbau in Kunstrasenspielfeld

Für den Umbau des bisherigen Naturrasen-Spielfeldes in einen Kunstrasenplatz sind folgende Arbeitsschritte notwendig:

- Abbau eines Teiles der Spielfeldumrandung
- Abtrag des bisherigen Spielfeldes um ca. 40 cm
- Einbau von Entwässerungseinrichtungen, Drainagen, Rinnen etc.
- Einbau einer Kiestragschicht
- Einbau einer Unterflur-Bewässerungsanlage
- Einbau einer Drain-Asphaltschicht
- Komplettierung der Spielfeldumrandung
- Einbau einer Elastik-Schicht
- Einbau eines Kunstrasenbelages
- Bau fester Umgebungs- und Zuschauerflächen
- Ersatz der Spielerhäuschen
- Bau einer Beleuchtungsanlage
- Anpassungen an der Umzäunung

Bühl III Sanierung

- Abtrag Grasnarbe
- Einbau Drainage
- Planie und Neuansaat

Asphaltplatz

- Rand abfräsen
- neuen Belag überziehen

Kostenschätzung

Bühl I

BKP

1	Vorbereitungsarbeiten		
	Abbrüche		
	Baustelleneinrichtung, Erdbewegung	Fr.	120'000.--
4	Umgebung		
42	Gartenanlagen		
	Beläge Zuschauerbereich, Bewässerung		
	Umgebungsarbeiten, Ausstattung	Fr.	136'000.--
	Zaubauarbeiten	Fr.	40'000.--
44	Installationen		
	Beleuchtungsanlage mit Verstärkung		
	Hausanschluss	Fr.	193'000.--
46	kleinere Trassenbauten		
	Unterbau, Entwässerung		
	Foundationsschicht	Fr.	278'000.--
	Einfassung und gebundene Tragschicht	Fr.	265'000.--
	Kunstrasen mit Elastikschicht	Fr.	677'000.--
	Reinigungsgerät	Fr.	30'000.--
49	Honorare Kunstrasenspezialist	Fr.	7'000.--

5	Baunebenkosten und Übergangskonten	
58	Unvorhergesehenes ca. 5%	Fr. 80'000.--
	Total	Fr. 1'826'000.--
	zuzügl- MWST 7.6%	Fr. 139'000.--
	Total Platzumbau	Fr. 1'965'000.--

Exkl. Honorare für Planer. Planung und Bauleitung durch Stadtgärtnerei.

Bühl III

Für die Verbesserung der Entwässerung und Wiederherstellung der Ebenflächigkeit ist mit Kosten von Fr. 50'000.-- zu rechnen.

Asphaltplatz

Für die Erneuerung des Asphaltbelages und eine Erneuerung der Linierung ist mit Kosten von Fr. 100'000.-- zu rechnen.

Total Kosten Sanierung Bühl-Sportanlagen

Bühl I	Fr. 1'965'000.--
Bühl II	Fr. 0.--
Bühl III	Fr. 50'000.--
Asphaltplatz	Fr. 100'000.--
Gesamtkosten	<u>Fr. 2'115'000.--</u>

Die Baukosten sind im städtischen Investitionsplan eingesetzt.

Kostenstand Index 1. April 2009, 110,9 Punkte

Anteil gebundene Kosten

Ein Teil der in der Aufstellung enthaltenen Kosten sind gebundene Kosten, die im Rahmen der Instandhaltung und der Sicherstellung der Funktion der Anlagen angefallen wären. Es sind dies:

Bühl I Zaunbauarbeiten	Fr. 40'000.--
Bühl III Sanierung	Fr. 50'000.--
Asphaltplatz Sanierung	Fr. 100'000.--
Total gebundene Kosten	<u>Fr. 190'000.--</u>

Für den Umbau des Naturrasens in einen Kunstrasen hat der Kanton einen Baukostenzuschuss von Fr. 50'000.-- aus dem Sportfonds zugesichert.

Termine

Der Terminplan richtet sich nach den Spielplänen des Fussballverbandes und nach der Witterung. Die aktuelle Saison läuft von August bis Ende November 2009 und von März bis Ende Mai 2010. Aufgrund der notwendigen Belagsarbeiten ist das Risiko für Bauarbeiten im Winter zu gross. Deshalb müssen die Arbeiten während der Sommerpause durchgeführt werden. Nach dem erfolgreichen Verlauf einer Volkabstimmung müssen mit dem Fussballverband Gespräche geführt werden, um durch eine geschickte Spielplananordnung eine Verlängerung der Sommerpause und somit ausreichende

Bauzeit zu erreichen. Die Volksabstimmung ist für 2010 vorzusehen, um ausreichend Zeit für die Devisierung und Auftragsvergabe zu haben. Eine Realisierung wird für den Sommer 2011 vorgesehen.

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellen wir Ihnen folgenden

Antrag

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht und Antrag des Stadtrates vom 9. März 2010 betreffend Sanierung der Bühl-Sportanlagen und Bau eines Kunstrasenspielfeldes.
2. Der Grosse Stadtrat stimmt dem Projekt zu.
3. Der Grosse Stadtrat bewilligt einen Kredit (gebundene Ausgaben) von Fr. 190'000.--.
4. Der Grosse Stadtrat bewilligt einen Kredit von Fr. 1'925'000.-- (Index 1. April 2009, 110,9 Punkte) für die Sanierung der Bühl-Sportanlagen mit dem Umbau des Naturrasenspielfeldes Bühl I in ein Kunstrasenspielfeld und den Sanierungsmassnahmen Bühl III und Asphaltplatz. Von diesem Kreditbetrag ist der Baukostenzuschuss des Kantons in Abzug zu bringen.
5. Ziff. 4 dieses Beschlusses untersteht nach Art. 10 lit. d Ziff. 2 der Stadtverfassung der Volksabstimmung.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES



Thomas Feuerer
Stadtpräsident

Christian Schneider
Stadtschreiber